

ever elusive
thirty years of transmediale
2 Feb – 5 Mar 2017
HKW and various venues, Berlin



alien matter **Künstler-Biografien**

Aliens in Green

Aliens in Green (Bureau d'études, Ewen Chardronnet, Mary Maggic, Julien Paris, Špela Petrič) ist ein investigatives Labor und eine taktische Theatergruppe, die fremde Akteure anthropogener Xeno-Macht bekämpft. Durch Medienkommunikation, Open Science-Philosophie und spekulative Literatur stößt das Kollektiv einen kritischen Diskurs an und kreiert Interventionen im öffentlichen Raum. Aliens in Green können dabei als zugleich symmetrische und antagonistische Entität zu den „Men in Black“ verstanden werden: Als diskursive Agenten beschäftigen sie sich mit menschlichen Zusammenhängen und Lebensformen einer dritten Art. Anders als die „Men in Black“, die im Geheimen operieren und die Erinnerungen der Menschen auslöschen, agieren Aliens in Green offen und taktisch – und erlauben es so den Erdlingen, die zahlreichen Momente heimlicher Komplizenschaft zwischen kapitalistischen und xeno-politischen Kräften zu erkennen.

Morehshin Allahyari & Daniel Rourke

Morehshin Allahyari & Daniel Rourke veröffentlichten im März 2015 das *3D Additivist Manifesto*, in dem sie dazu aufrufen, Technologien über ihre Belastungsgrenzen hinauszutreiben – in die Bereiche des Provokativen und Sonderbaren. Mit diesem Projekt wurden sie für die renommierte Vilém Flusser Residency for Artistic Research 2016 in Berlin ausgewählt. Während der Residency entstand das *3D Additivist Cookbook*, das im Rahmen der Ausstellung *alien matter* präsentiert wird und Arbeiten von über hundert Künstler_innen, Designer_innen und Theoretiker_innen umfasst. Morehshin Allahyari ist Künstlerin, Aktivistin und Pädagogin und lebt in New York City; Daniel Rourke lebt als Autor und Künstler in London.

Constant Dullaart

Constant Dullaarts künstlerische Praxis reflektiert die vielfältigen kulturellen und sozialen Effekte von Kommunikations- und Bildverarbeitungstechnologien – so etwa durch das performative Verteilen von künstlichem sozialen Kapital auf Social Media-Plattformen oder eine erfolgreiche Kickstarter-Kampagne für ein Hardware-Start-up namens Dulltech™. Seine Arbeit umfasst Websites, Performances, Router, Installationen, Start-ups sowie Manipulationen vorgefundener Bilder und zielt darauf ab, formal entgegengesetzte Darstellungssphären nebeneinanderzustellen oder zu verbinden. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen zählen *Synthesising the Preferred Inputs* in der Future Gallery in Berlin und *The Possibility of an Army* in der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Dullaart hat mehrere Ausstellungen kuratiert und an Universitäten und Akademien in ganz Europa gelehrt. 2015 wurde er mit dem Prix Net Art ausgezeichnet.

ever elusive
thirty years of transmediale
2 Feb – 5 Mar 2017
HKW and various venues, Berlin



Ignas Krunglevičius

Ignas Krunglevičius ist ein in Oslo lebender Künstler und Komponist. Sein Hauptinteresse liegt in der Wirkung von Macht und den politischen und existenziellen Realitäten, die von der globalen technologischen Entwicklung erzeugt werden. Er hat einen Masterabschluss von der Norwegischen Musikhochschule in Oslo. Jüngste Ausstellungen waren „Between the Idea and Experience“ bei der 12. Havana Biennale, der Nordische Pavillon bei der 14. Internationalen Architekturausstellung der Biennale Venedig, „Crime in Art“ im Museum für Gegenwartskunst in Krakau, „You Imagine What You Desire“ bei der 19. Biennale of Sydney, die Aichi Triennale, die Autumn Exhibition im Kunstneres Hus, die Norwegian Sculpture Biennale im Vigeland Museum und das Ultima Contemporary Music Festival in Oslo.

Mark Leckey

Mark Leckey ist ein in London lebender und arbeitender Künstler, der 2008 mit dem Turner Prize ausgezeichnet wurde. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, unter anderem im MOMA PS1 in New York (2016), Haus der Kunst in München (2015), WIELS – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Brüssel, Armand Hammer Museum of Art in Los Angeles (2013), Nottingham Contemporary (2013), Banff Centre (2012) und in der Serpentine Gallery in London (2011). Er hat zudem an der Carnegie International (2013), der 55. Biennale di Venezia (2013) und der 8. Gwangju Biennale (2010) teilgenommen.

Joep van Liefland

Joep van Liefland lebt und arbeitet in Berlin. Seine Arbeiten nehmen insbesondere die Phänomenologie der Medien und deren Transformation in den Blick. Im Zentrum seiner künstlerischen Praxis steht die Nutzung unterschiedlicher veralteter Distributions- und Speichermedien, aus denen Joep van Liefland raumfüllende Installationen schafft – so etwa in seiner seit 2002 fortlaufenden Serie *VIDEO PALACE*. Van Lieflands Werke wurden in Einzelausstellungen in der Overbeck-Gesellschaft in Lübeck, im Stedelijk Museum Bureau Amsterdam, bei Ramiken Crucible in New York City und in Gruppenausstellungen wie unter anderem in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, dem Hartware MedienKunstVerein in Dortmund und im Ausstellungsraum Autocenter in Berlin gezeigt.

Jeroen van Loon

Jeroen van Loon lebt und arbeitet in Utrecht, Niederlande. Er hat einen Bachelorabschluss in Digital Media Design und einen European Media Master of Arts der HKU University of the Arts Utrecht. Seine Faszination gilt dem Offenlegen, Dokumentieren und Visualisieren digitaler Kultur. Frühere Arbeiten nahmen die persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Internets in den Blick, während aktuellere Werke das Internet selbst untersuchen: dessen Architektur, Körperlichkeit und Konnektivität – und die Frage, wie sich diese in Zukunft verändern werden. Van Loon hat zwei TEDx-Talks gehalten, den European Youth Award gewonnen und den K. F. Hein Art Grant erhalten. Aktuelle Arbeiten sind Teil der Sammlung der Verbeke Foundation, Belgien. Seine jüngsten Ausstellungen waren im Centraal Museum Utrecht, auf der Dutch Design Week, bei z33 in Hasselt, Cyberfest 9, im V2_ in Rotterdam und auf der Tech Art Expo in Berlin zu sehen.

ever elusive
thirty years of transmediale
2 Feb – 5 Mar 2017
HKW and various venues, Berlin



Nicolas Maigret & Maria Roszkowska

Nicolas Maigret & Maria Roszkowska sind in Paris lebende Künstler_innen. Sie haben die Arbeitsgruppe DISNOVATION.ORG initiiert, die darauf abzielt, die Diskurse über technologische Innovation zu unterbrechen, verdrehen und verkomplizieren. Indem die Gruppe einen Raum für Störung, Spekulation und Diskussion eröffnet, stellt sie die Innovationsideologie infrage und regt die Entwicklung alternativer Narrative an. Maigret & Roszkowska haben zudem kürzlich *The Pirate Book* – eine Anthologie über Medienpiraterie – veröffentlicht. Ihre Arbeiten wurden international unter anderem im Museum of Art and Design in New York City, im Palais de Tokyo in Paris, bei der transmediale, FILE und dem Chaos Computer Congress gezeigt.

Katja Novitskova

Katja Novitskova lebt in Amsterdam und Berlin. 2010 machte sie ihren Abschluss am Sandberg Institute in Amsterdam und war von 2013 bis 2014 Artist in Residence an der Rijksakademie van beeldende kunsten. Novitskovas Werke umfassen digitale Cut-outs, Skulpturen und Installationen sowie kollaborative Projekte und Künstler_innenpublikationen. In ihrer Arbeit untersucht sie ökologische Systeme und Informationssysteme durch die Beschäftigung mit digitalen Daten; im Vordergrund stehen dabei die Ko-Evolution planetarischer Ökosysteme und Spezies sowie menschliche Expansion und Biodiversität als konkurrierende Kräfte. 2010 publizierte sie den einflussreichen *Post Internet Survival Guide*, der 2011 auch von Revolver Publishing veröffentlicht wurde. Ihren jüngsten Einzelausstellungen waren im Kunstverein Hamburg (2016), in der Kunsthalle Lissabon (2015) und bei SALTS in Basel (2014) zu sehen.

Sascha Pohflepp

Sascha Pohflepp ist Künstler und Forscher. Seine Arbeit untersucht, welche Rolle Technologie bei unseren Bemühungen spielt, unsere Umwelt zu verstehen und zu beeinflussen. Im Rahmen seiner künstlerischen Praxis arbeitet er häufig mit anderen Künstler_innen und Wissenschaftler_innen zusammen. Die dabei entstehenden Werke befassen sich mit Themen, die von Synthetischer Biologie und Künstlicher Intelligenz bis hin zu Geopolitik und Weltraumforschung reichen. Wichtige Ausstellungen waren „Talk To Me“ im Museum of Modern Art in New York City, „Hyperlinks“ am Art Institute of Chicago und „Micro Impact“ im Boijmans Van Beuningen Museum in Rotterdam. Auf sein Diplom an der Universität der Künste Berlin folgte ein Master in Design Interactions am Royal College of Art in London. Aktuell arbeitet er an seiner Promotion an der University of California, San Diego und lehrt am dortigen Visual Art Department.

Johannes Paul Raether

Johannes Paul Raether lebt und arbeitet in Berlin. Im Zentrum seiner Arbeit stehen konstruierte Identitäten (Avataras, AlterIdentitäten oder SelbstSchwestern), die an verschiedenen Orten des öffentlichen Raums auftauchen und dort forschen, lehren und Geschichten erzählen. Sie sind bunte Wesen, die sich aus Alltagsgegenständen zusammensetzen – und komplexe Themen wie Bio- und Reproduktionsindustrien, globalisierten Tourismus oder okkulte Substanzen in heutiger Technologie untersuchen.

ever elusive
thirty years of transmediale
2 Feb – 5 Mar 2017
HKW and various venues, Berlin



Raethers Arbeiten und Performances waren unter anderem auf der 9. Berlin Biennale, im Palais de Tokyo in Paris, im Fridericianum in Kassel und in Savvy Contemporary in Berlin zu sehen. Seine jüngsten Einzelausstellungen wurden bei District in Berlin, der Transmission Gallery in Glasgow und Ludlow 38 in New York City gezeigt. Raether veröffentlicht Artikel in *Texte zur Kunst* und ist aktuell Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf.

Evan Roth

Evan Roth ist ein in Paris lebender Künstler, der durch die zweckentfremdete Nutzung von Technologien Kultur visualisiert und archiviert. In Drucken, Skulpturen, Videos und Websites untersucht er die Beziehung zwischen Zweckentfremdung, Ermächtigung und dem Effekt, den Philosophien aus Hacker-Kontexten bei der Übertragung auf digitale oder nicht-digitale Systeme haben können. Seine Arbeiten sind in den öffentlichen Sammlungen des Museum of Modern Art in New York City und des Israel Museum in Jerusalem zu finden. Zuletzt wurden seine Arbeiten auf der Biennale of Sydney 2016 sowie in den Ausstellungen „Electronic Superhighway (2016–1966)“ in der Whitechapel Gallery in London und „This Is for Everyone“ im Museum of Modern Art in New York City gezeigt. Roth hat zudem die künstlerischen Organisationen Graffiti Research Lab und das Free Art and Technology Lab mitgegründet.

Suzanne Treister

Suzanne Treister lebt und arbeitet in London. Als Pionierin im digitalen und webbasierten Bereich und im Feld der Neuen Medien in den 1990er Jahren entwickelte sie fiktionale Welten und internationale Strukturen für Zusammenarbeit. Ihre häufig mehrere Jahre umfassenden Projekte bieten fantastische Neuinterpretationen bestehender Taxonomien und Geschichten, die die Existenz von unsichtbaren, in der Welt wirkenden Kräften untersuchen – seien sie unternehmerischer, militärischer oder paranormalen Natur. Ihre Arbeiten sind Teil der Sammlung der Tate Britain, des Science Museum London, des Muzeum Sztuki w Łodzi und des Centre Pompidou in Paris. Die jüngsten Ausstellungen waren in der P.P.O.W. Gallery in New York, bei Annelly Juda Fine Art in London, auf der Liverpool Biennial, im ICA in London, Centre Pompidou in Paris, Kunstverein München und ZKM in Karlsruhe zu sehen.

Addie Wagenknecht

Addie Wagenknecht untersucht in ihrer künstlerischen Praxis die Spannung zwischen Ausdruck und Technologie. Sie versucht dabei, konzeptuelle Arbeiten mit Formen von Hacking und Skulptur zu verbinden. Zuletzt wurden ihre Werke im MuseumsQuartier Wien, bei La Gaîté Lyrique in Paris, im Istanbul Modern, in der Whitechapel Gallery in London und im MU in Eindhoven ausgestellt. Zudem waren ihre Arbeiten in zahlreichen akademischen Publikationen, Büchern und Magazinen zu sehen – so etwa in *TIME*, *Wall Street Journal*, *Vanity Fair*, *The Economist* und *The New York Times*. Sie hat das Interactive Telecommunications Program der New York University mit einem Master abgeschlossen und war Fellow am Eyebeam Art + Technology Center in New York City, im Culture Lab in Newcastle upon Tyne und am HyperWerk Institute for Postindustrial Design in Basel.

ever elusive
thirty years of transmediale
2 Feb – 5 Mar 2017
HKW and various venues, Berlin



YoHa

Das Künstler_innen-Duo YoHa alias Matsuko Yokokoji und Graham Harwood lebt und arbeitet seit 1994 zusammen. Sie haben die Künstler_innengruppe Mongrel mitbegründet und das free-media lab MediaShed in Southend-on-Sea aufgebaut. 2008 produzierten sie mit ihrem langjährigen Kollaborationspartner Richard Wright die Installation *Tantalum Memorial*, für die sie mit dem transmediale.09 award ausgezeichnet wurden. YoHa haben zahlreiche Projekte realisiert, in denen sie freie Medien, Öko-Medien und sogenannte Social Telephony nutzten. Ihre Arbeit untersucht die komplexen Beziehungen zwischen Macht, Kunst und Medien in einer globalisierten Welt.

Pinar Yoldas

Pinar Yoldas ist eine interdisziplinäre Künstlerin und Forscherin. Ihre Arbeit entfaltet sich zwischen Biowissenschaften und digitalen Technologien und umfasst architektonische Installationen, kinetische Skulpturen sowie Sound- und Video-Arbeiten, die Posthumanismus, Öko-Nihilismus, das Anthropozän und feministische Technoscience in den Blick nehmen. Sie hat an der Duke University promoviert und einen M.F.A. an der University of California, Los Angeles, einen M.S. an der Istanbul Technical University, einen M.A. an der Istanbul Bilgi University und einen B.Arch. an der Technischen Universität des Nahen Ostens erworben. Ihre Einzelausstellungen waren in der Rödasten Konsthall in Göteborg und im Projektraum der Schering Stiftung in Berlin zu sehen. Im Rahmen von Gruppenausstellungen wurden ihre Arbeiten im National Art Museum of China in Peking, Polytechnischen Museum in Moskau, Taiwan National Museum of Fine Arts, ZKM in Karlsruhe und bei der 14. Istanbul Biennial gezeigt. 2015 erhielt sie ein Guggenheim-Stipendium in Bildender Kunst.